

# Kranfahrt / Kranaufnahme

Englisch: Crane Shot / Boom Shot

KAMERA/BEGRIFFE

Eine Kamerabewegung unter Verwendung eines grossen mechanischen Arms fuer dreidimensionale vertikale und laterale Bewegungen.

Technische Details Moderne Filmkräne arbeiten mit hydraulischen Systemen, die Nutzlasten von 150-400 kg tragen. Der Chapman Titan erreicht maximale Höhen von 9,8 Metern bei einer Ausladung von 11,3 Metern. Technocranes schaffen bis zu 22 Meter Höhe und 15 Meter Reichweite. Die Fernsteuerung erfolgt über präzise Joystick-Systeme mit Geschwindigkeitsvariationen von 0,1-180 Grad pro Minute für Schwenkbewegungen. Telescoping-Kräne ermöglichen zusätzlich horizontale Längenveränderungen des Auslegers während der Fahrt. Stabilisierungssysteme wie Libra-Heads kompensieren mechanische Vibrationen auf  $\pm 0,02$  Grad Genauigkeit. Geschichte & Entwicklung 1929 entwickelte die UFA den ersten motorisierten Filmkran für "Der blaue Engel". Hollywood übernahm diese Technik 1939 mit dem Chapman Studio Crane für "Vom Winde verweht" - die berühmte Totale über verwundete Soldaten entstand mit einem 15-Meter-Kran. 1960 führte Panavision Remote-Steuerung ein, 1985 revolutionierte Technocrane mit dem ersten Teleskop-System den Markt. Seit 2010 ermöglichen Stabilized Remote Heads wie der Libra Head präzise Bewegungen ohne Kameramann am Ausleger. Praxiseinsatz im Film Orson Welles' Eröffnungssequenz in "Im Zeichen des Bösen" (1958) kombiniert 3,2-Minuten-Kranfahrt mit Zeitlupe über Tijuana. Kubricks "Shining" nutzt Louma-Kran für die Fahrt durch das Overlook Hotel-Foyer. "Goodfellas" berühmte Copacabana-Einstellung erforderte 18-Meter-Chapman-Kran für den nahtlosen Übergang von Außen- zu Innenaufnahme. Aufbauzeit beträgt 2-4 Stunden je nach Krantyp, drei Techniker bedienen üblicherweise einen Kran während der Dreharbeiten. Vergleich & Alternativen Kranfahrten unterscheiden sich von Dollybewegungen durch vertikale Komponente und größere Reichweite. Steadicam ersetzt Kräne bei engen Räumen, erreicht jedoch nur 1,80 Meter Kamerahöhe. Drohnen bieten seit 2012 flexiblere Luftaufnahmen, unterliegen jedoch Flugbeschränkungen und Windanfälligkeit. Cable-Cam-Systeme überbrücken größere Distanzen, beschränken sich aber auf vordefinierte Strecken zwischen zwei Punkten. Russian Arms kombinieren Dolly-Mobilität mit 7-Meter-Auslegern für kompakte Kraneffekte. Aktuelles In der Praxis wird der Crane Shot zunehmend durch Drohnenaufnahmen ersetzt oder ergänzt, die ähnliche dreidimensionale Bewegungen ermöglichen – ohne den logistischen Aufwand eines physischen Krans. In Cinematography-Communities wird zudem regelmäßig diskutiert, wie sich Crane Shot und Jib Shot voneinander abgrenzen und wann eine Kombination mit Zoombewegungen sinnvoll ist. Die Abgrenzung zur Drohne bleibt dabei eine zentrale Frage für die terminologische Präzision.